

L-Backup 5.0



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Anforderungen an das System.....	2
Änderungen an der Version 3.2.....	2
Änderungen an der Version 4.0.....	3
Änderungen an der Version 5.0.....	4
Allgemeines über das Backup.....	5
Unterstützte Laufwerke und Datenträger.....	5
Welche Daten sind sicherungswürdig?.....	7
Mit Aufträgen arbeiten.....	8
Differenzielles - oder Vollbackup?.....	9
Dateien und Verzeichnisse dem Auftrag hinzufügen.....	12
Dateien historisiert sichern.....	12
Auch offene Dateien sichern.....	14
Backup durchführen.....	16
Weshalb werden einige Dateien nicht gesichert?.....	16
Emails und Internetfavoriten sichern.....	17
Outlook: Welche Daten werden gesichert?.....	18
Outlook Express: Welche Daten werden gesichert?.....	18
Automatisch auszuführende Sicherungen.....	19
Das Symbol im Windows®-Tasktray.....	21
Wo erhalte ich weitergehenden Support für L-Backup?.....	22

Anforderungen an das System

Sie benötigen ein Microsoft Windows-Betriebssystem. Mögliche Systeme sind:

- Windows 95
- Windows 98
- Windows NT 4 Workstation und Server
- Windows ME
- Windows 2000 Workstation und Server
- Windows XP, alle Versionen
- Windows Vista

Als Zeigegerät wird eine Microsoft kompatible Maus empfohlen.

Änderungen an der Version 3.2

Erweiterungen

- Neu ist es möglich, eine *monatliche* automatische Datensicherung einzurichten.
- Automatische Datensicherungen werden neuerdings am selben Tag auch dann durchgeführt, wenn die Zeit bereits vorbei ist. Beispiel: Ein automatisches Backup ist um 16:00 Uhr eingerichtet, der Computer wird aber erst um 18:00 Uhr eingeschaltet. Das Backup wird nun nach Einschalten des Computers durchgeführt.
- Es gibt die neue Funktion "Aufräumen" im Menü Extras. Mit Hilfe dieser können Dateileichen vom Backup entfernt werden. Die Funktion für das Löschen historisierter Dateien befindet sich nun ebenfalls im "Aufräumen"-Fenster.
- Die Benutzeroberfläche wurde für Windows XP modernisiert. Unter Windows XP findet der XP-Stil Anwendung.
- Neu wird für die Outlook-Sicherung auch Outlook 2003 unterstützt.

Änderungen

- Die Installation der Software ist bisher unter Verwendung der Windows Installer-Technologie geschehen. Die Windows Installer-Technologie wurde nun durch eine alternative Installationsroutine ersetzt, da die Windows Installer-Technologie unter gewissen Systemkonfigurationen zu Problemen führte.

Änderungen an der Version 4.0

Erweiterungen

- Die Backup-Dateien lassen sich auch bei lokaler Sicherung, und bei Sicherung ins Netzwerk mit 256Bit verschlüsseln, oder als Zip-Dateien verkleinern.
- Es ist möglich, Variablen im Backup-Ziel zu verwenden. So kann der Zielpfad numerisch automatisch hinaufgezählt werden (Bsp.: D:\Backup [1-7]), oder es kann im Zielpfad ein Datumselement wie Jahr, Monat, Tag etc..., eingebaut werden (Bsp.: D:\Backup [MM.YYYY]).
- Bei der Wiederherstellung ist es möglich, die Dateien an den originalen Platz zurückzusichern, anstatt nur in ein spezielles Verzeichnis.
- Es gibt den einfachen Modus, in welchem das Backup-Programm standardmäßig gestartet wird. Der einfache Modus soll das Backup-Programm auch den unversierten PC-Benutzern leicht zugänglich machen.
- Es kann ein automatisches Backup eingerichtet werden, das immer dann ausgeführt wird, sobald ein Datenträger in ein beliebiges Laufwerk eingelegt wurde.
- Es gibt die Möglichkeit, ein Datum mit Zeit beim Wiederherstellen von Daten anzugeben. Die Daten werden dann auf den Stand dieses Datums zurückgesetzt, sofern die Datensicherung historisiert gemacht wurde.
- Kann eine Datei nicht gesichert werden, weil beim Zugriff auf die Quelldatei Fehler auftreten, so versucht das Backup-Programm, die Datei mit vier verschiedenen Algorithmen zu kopieren. Damit kann das Backup-Programm Dateien sichern, bei denen andere Backup-Programme abstürzen, zum Beispiel Dateien, die mit falschen Prüfsummen belegt sind.

Änderungen

- Es ist auch möglich, die übergeordnete Verzeichnisstruktur **nicht** auf dem Backup abzubilden.
- Neu werden auch bei den automatisch ausgeführten Sicherungen nur noch diejenigen Elemente gesichert, die mit einem Haken angehakt sind.
- Windows Vista wird unterstützt.
- Wenn ein Backup ausgeführt wird, und nur die geänderten Dateien gesichert werden, dann ist das Backup schneller. Besondere Auswirkung hat dies, wenn auf einen FTP-Server gesichert wird.
- Der Restore-Assistent hat die Dateien vor dem Starten erstmal gezählt und den Verzeichnisbaum aufgebaut, was, besonders bei vielen Dateien, die sich in den zu wiederherstellenden Verzeichnissen befinden, zu einer erheblichen Verzögerung vor dem eigentlichen Start geführt hat. Der Assistent zählt die Dateien jetzt nicht mehr im Voraus und baut den Verzeichnisbaum auch nicht mehr zum Voraus auf.

Seit Version 4.0.40:

- Dank Unterstützung des Windows Volume Shadow Copy Service (VSS) unter Windows XP, sichern Sie auch Dateien, deren Zugriff durch eine Anwendung gesperrt ist. Beispielsweise kann das Programm alle Outlook-E-mails sichern, auch wenn die Outlook-Anwendung im Vordergrund geöffnet ist. Oder eine Datenbank kann gesichert werden, ohne, dass diese gestoppt werden muss.
- Sichern Sie Ihre Email-Daten von Mozilla Thunderbird.

Seit Version 4.1:

- Definieren Sie ein vorher oder nachher auszuführendes Script.

- Verbessertes Backup-Protokoll: Dieses kann an eine Email-Adresse oder einen Drucker gesendet werden. Der Versand per Email ist auch ohne Outlook möglich. Sie brauchen dazu kein Email-Programm.
- Sie können Dateien und Ordner für jeden einzelnen zu sichernden Pfad ausschliessen: nehmen Sie einfach in einer Baumstruktur Elemente vom Backup aus.
- Es braucht nun keinen Neustart mehr, nach Änderung oder Hinzufügen einer automatischen Datensicherung.
- Wählen Sie für jeden Backup-Auftrag, ob Sie nur die geänderten Dateien, oder gleich alle Dateien automatisch sichern möchten. Diese Einstellung wird im Backup-Auftrag gespeichert.
- Inkrementelle Datensicherungen sind nun auch ohne Schreibberechtigungen auf den Quelldaten möglich.
- Das Backup unterbricht im professionellen Modus nicht mehr, wenn ein Fehler auftritt. Meldungen werden im Meldungsfenster angezeigt, das Backup führt jedoch automatisch bei der nächsten Datei fort.
- Wenn der Datenträger leer ist, dann wird der Benutzer dazu aufgefordert, einen neuen Datenträger einzulegen. Oder starten Sie gleich den Aufräum-Assistenten, um Platz auf dem Backup zu schaffen.

Änderungen an der Version 5.0

Erweiterungen

- Direkte Sicherung auf CD-R, DVD-R, sowie Blue-Ray-Disc möglich.
- Sicherung auf CD- RW-Medien ist nun auch ohne zusätzliche Treiber möglich.
- Auf dem Backup aufräumen: Neu gibt es auch einen zusätzlichen Assistenten, um Daten manuell zu löschen.
- Das Backup kann nun automatisch gestartet werden, wenn ein Datenträger mit einem bestimmten Namen eingelegt wird. Das Ziel wird bei Bedarf automatisch an diesen Datenträger angepasst.
- Das Zielverzeichnis kann vor dem Backup gelöscht werden.
- Das Email-Protokoll kann nun wahlweise nur bei Auftreten eines Fehlers gesendet werden.
- Das Backup-Programm kann nun als Windows-Dienst gestartet werden (installservice.bat aufrufen). Automatische Datensicherungen können dann ausgeführt werden, auch wenn kein Benutzer am Computer angemeldet ist.
- Backup-Aufträge, die im einfachen Modus erstellt werden, können einfacher geöffnet, und auch einfacher gelöscht werden.
- Für Datensicherung auf FTP-Server wird neu SSL unterstützt.
- Eine neue Option ermöglicht es, Sicherungen jeweils additiv in ein neues Verzeichnis zu erstellen. Und sofern nicht mehr genügend Speicherplatz auf dem Backup vorhanden ist, wird automatisch ein älteres Verzeichnis gelöscht. Die Option kann zu den Variablen im Zielpfad angegeben werden. Die Verwendung der Option und der Variablen wird im Hilfe-Kapitel "Variablen im Backup-Zielpfad verwenden" detailliert beschrieben.

Verbesserungen bei den automatischen Datensicherungen

- Geplante Sicherungen erhalten nun automatisch einen sprechenden Namen. Dieser muss nicht mehr eingegeben werden.
- Das Backup kann beim Start des Computers nachgeholt werden, falls der Computer zum geplanten Backup-Zeitpunkt ausgeschaltet war.
- Die automatische Sicherung beim Einlegen eines Datenträgers kann neu auf den Namen des Datenträgers achten. Sobald ein Datenträger, z.B. USB-Stick mit einem definierten Namen eingelegt wird, werden die Daten automatisch darauf gesichert.

Verbesserungen für Remote Backup

- Ein Backup auf einen FTP-Server lässt sich nun (im professionellen Modus) auch ohne Zip-Komprimierung erstellen. Früher wurde jeweils zu jeder Datei, die auf dem FTP-Server gespeichert wurde, eine zusätzliche Datei abgelegt. Diese Datei beinhaltete das Dateidatum. Neu werden diese Dateien beim Remote-Backup nicht mehr erstellt. Das Dateidatum der Dateien wird von nun an in einer einzigen Datei dirinfo~.txt abgelegt. Falls das Archivbit für die Auswahl der zu sichernden Dateien geprüft werden soll, dann wird das Dateidatum nicht benötigt. In diesem Fall wird die Datei dirinfo~.txt auch nicht erstellt.

Allgemeines über das Backup

Mit der erworbenen Software können Sie Dateien und Verzeichnisse auf kinderleichte Art und Weise archivieren, das heisst, Sicherheitskopien von Ihren Daten herstellen. Diese Hilfe verwendet dafür das Wort *Backup*.

Wohin Daten sichern? - Das Backup-Ziel

Um Datensicherungen durchzuführen, sollten Sie entscheiden, wohin Sie die Daten sichern möchten. Meistens werden die Daten auf eine *externe Festplatte* gesichert. Je nach dem, wie gross Ihre zu sichernden Datenbestände sind, ist auch eine Sicherung auf andere Datenträger wie Zip, Compact-Flash, oder Smartmedia-Karten möglich. Auch Verzeichnisse im Netzwerk oder auf FTP-Servern können als Backupziel verwendet werden. In dieser Dokumentation ist vorwiegend von einer externen Festplatte die Rede, die als Ziel für das Backup verwendet wird. Alle Funktionen stehen jedoch, soweit dies nicht besonders erwähnt ist, auch für die anderen Backupmedien zur Verfügung.

Unterstützte Laufwerke und Datenträger

L-Backup unterstützt alle Geräte, die unter Windows als Laufwerk erkannt werden. Bei CD- und DVD-Brennegeräten ist jedoch zusätzlich eine Software wie DirectCD von Roxio oder InCD von Nero erforderlich. Geräte wie Bandlaufwerke und Streamer werden *nicht* unterstützt.

Daten können auch über ein lokales oder VPN-Netzwerk gesichert werden. Dazu können Sie für Quelle und Ziel UNC-Pfade in der Form **\\Server\Freigabename** verwenden. Wireless-LAN wird ebenfalls unterstützt. Anstatt UNC-Pfade zu verwenden, können Sie auch direkt ein Netzwerklaufwerk verwenden. Als Besonderheit kann auch auf einen entfernten Remote Backup Server gesichert werden. Unterstützt werden alle FTP-Server.

Mögliche Bedrohungen, durch die Datenverlust entstehen könnten

Damit Sie eine geeignete Datensicherungsmethode auswählen können, sollten Sie die folgenden möglichen Bedrohungen kennen:

- **Menschliches Versagen, menschliche Fehler oder Irrtümer:** Beispielsweise das unbeabsichtigte Löschen einer Datei. Ein anderes Beispiel ist, dass Sie eine Datei abändern.

Nach einer Weile merken Sie, dass Sie wieder auf einen früheren Stand der Datei zugreifen müssen.

- **Technisches Versagen:** Beispielsweise könnte die Festplatte einen Festplattencrash erleiden - dann gehen alle darauf gespeicherten Daten verloren, häufig lassen sich zwar durch einen kostenpflichtigen Datenwiederherstellungsdienst Teile der Daten wiederherstellen, jedoch sind diese Dienste sehr teuer und eine Garantie für die Wiederherstellung der gewünschten Daten gibt es nicht.
- **Höhere Gewalt:** Dazu gehören u.a. Blitzschlag, Feuer und Überschwemmungen.

Die vorliegende Software wurde dafür entwickelt, Sie gegen alle drei dieser Bedrohungsformen zu schützen. Wenn Feuer auftreten würde, würde vielleicht die Backup-Festplatte, die Sie ebenfalls in der Nähe des Computers aufgestellt hätten, auch Feuer fangen. Bei einer Überschwemmung bekäme die Festplatte, die Sie als Backupmedium nutzen, vielleicht einen Wasserschaden - dann sind Sie froh, wenn Sie die wichtigsten Daten noch auf einem entfernten Remote Backup-Server gesichert haben. Vielleicht stellen Sie sich mal die Frage, ob es Ihnen etwas nützt, wenn Sie Daten einer produktiven Festplatte auf dieselbe Festplatte, allerdings in ein Unterverzeichnis derer sichern. Damit decken Sie zwar die meisten menschlichen Fehlhandlungen, also Punkt 1 der oben genannten Bedrohungen ab, jedoch bietet dies praktisch keinerlei Sicherheit bei einem Festplattendefekt. Wenn Sie das Risiko eines technischen Versagens abdecken möchten, so kommen Sie nicht darum herum, einen separaten Datenträger für die Datensicherung zu verwenden.

In der folgenden Grafik sehen Sie detailliert, welche Methode die verschiedenen Bedrohungsformen abdecken:

Bedrohungen	Backup auf denselben Datenträger	Backup auf einen anderen Datenträger	Backup auf einen Server (Remote)
Menschliches Versagen, Fehler, Irrtümer	X	X	X
Technisches Versagen		X	X
Höhere Gewalt			X

Besonders wichtige Daten müssen Sie auch gegen höhere Gewalt schützen

Jeder Mensch hat gewisse Daten, die für ihn *besonders* wichtig sind, zum Beispiel könnte dies bei dem einen eine Adressdatenbank betreffen, bei einem andern Selbstständig erwerbenden vielleicht Daten von Kunden. Vielleicht wünschen Sie speziell für diese Daten einen Schutz gegen die Bedrohung Nummer 3, nämlich die **Höhere Gewalt**. Professionelle Datensicherungs-Verantwortliche sichern diese Daten in regelmässigen Abständen auf ein Band und bringen dieses jede Woche zur Bank und legen es dort in den Safe. Dieses Verfahren ist sehr aufwändig und erfordert grosse Aufmerksamkeit des Backup-Verantwortlichen - es steckt viel Handarbeit dahinter. Bänder müssen aufgerollt, ausgewechselt und angeschrieben werden... In dieser Software gibt es jedoch eine gleichwertige, aber einfachere Möglichkeit, Daten gegen höhere Gewalt zu schützen: Das Sichern auf einen entfernten Server mittels Remote Backup.

Wünschen Sie mehr Informationen über Backup-Strategien, so setzen Sie sich getrost mit dem Langmeier Software Support in Verbindung.

Blitzschlag-Gefahr - Bei Gewitter: Computer ausschalten, Stecker ziehen

Wenn Sie in Ihrer Umgebung das Donnern eines Gewitters hören, dann sollten Sie schnellstmöglich die Festplatte a) vom Computer trennen, sowie b) vom Strom-Netz, indem Sie den Netzstecker ziehen. Beachten Sie für das Trennen der Festplatte vom Computer die Sicherheitshinweise des Festplattenherstellers. Auf keinen Fall sollten Sie jedoch die Verbindung der Festplatte zum Computer trennen, währenddem gerade ein Schreibvorgang darauf läuft, zum Beispiel, währenddem ein Backup darauf ausgeführt wird. Bei Blitzschlag in der näheren Umgebung kann es sein, dass Ihr Computer ganz allgemein Schaden davonträgt, wenn Sie ihn zum Zeitpunkt des Blitzschlages am Stromnetz gehalten haben. Bei der Festplatte könnte das Datenverlust zur Folge haben.

Wenn Sie in der näheren Umgebung einen häufig überlaufenden Fluss haben, beachten Sie bitte auch die folgenden Hinweise für die Vermeidung eines Wasserschadens: Stellen Sie die Festplatte auf eine Anhöhe, beispielsweise auf den Computertisch. So ist das Risiko, dass eine Überschwemmung der Festplatte Schaden zufügen kann, geringer, als wenn Sie sie im unteren Bereich näher beim Boden aufstellen würden. Wenn Sie im Falle einer Überschwemmung jedoch noch rechtzeitig eine Überschwemmungswarnung erhalten, so schauen Sie, dass Sie die Backup-Festplatte so schnell wie möglich ins oberste Stockwerk ihres Hauses in ein Gestell so weit oben wie möglich in Sicherheit bringen können.

Welche Daten sind sicherungswürdig?

Welche Daten Sie als sicherungswürdig empfinden, liegt natürlich allein in Ihrem eigenen Ermessen. Jedoch kann ich Ihnen hier einige Tipps geben, welche Verzeichnisse in aller Regel in das Backup mit aufgenommen werden sollten:

- "Eigene Dateien"
- Projekt-Verzeichnisse
- Verzeichnisse mit Datenbanken
- Verzeichnisse mit Quellcodes oder Manuskripten

In den "*Eigenen Dateien*" haben Sie vermutlich Dokumente angelegt, die Sie sich selbst in stundenlanger Arbeit erarbeitet haben. Diese Dateien gehören in jedes Backup. Auch Verzeichnisse mit Grafiken eines Grafikers, Noten eines Musikers, Quellcodes eines Programmierers, oder mit Manuskripten eines Autors gehören in jedes Backup. Auch Bilder Ihrer Familie sollten Sie sichern. Überlegen Sie sich auch, ob es sich lohnen könnte, diese Verzeichnisse im allgemeinen historisiert zu sichern, sodass Sie jederzeit auf einen älteren Stand der Datei zugreifen können.

Sollte das Programmverzeichnis gesichert werden?

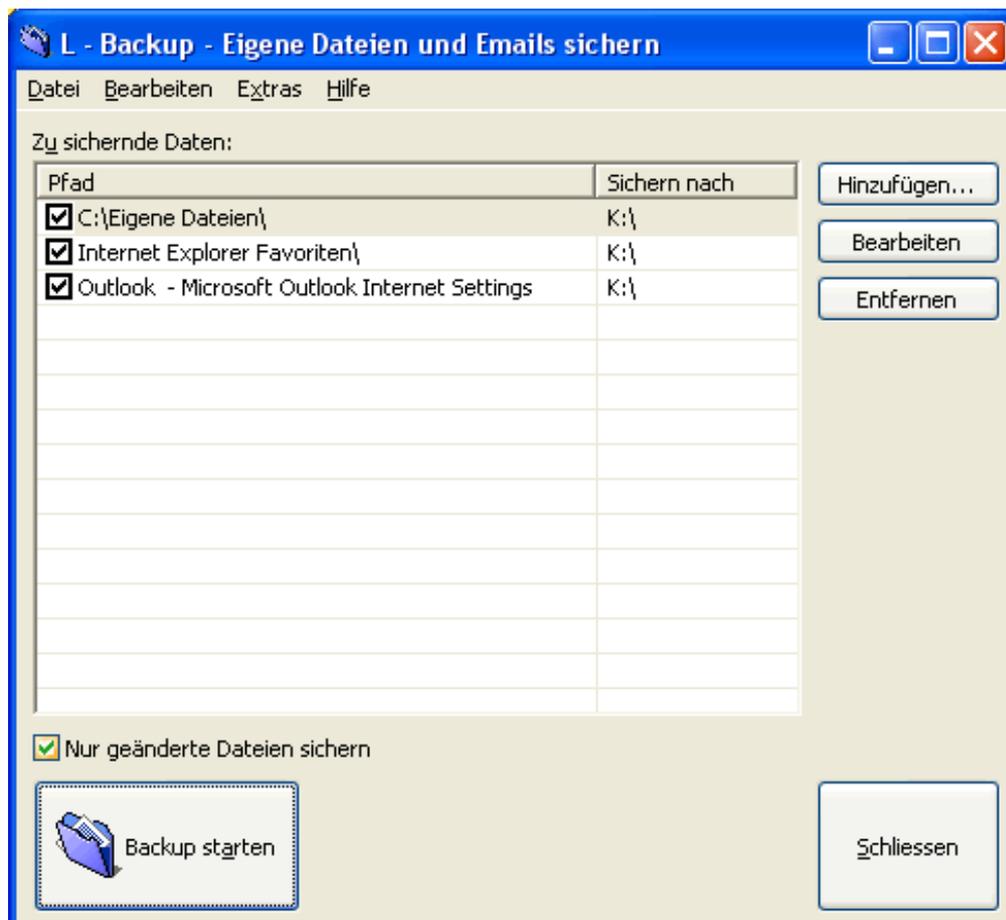
Es empfiehlt sich nicht unbedingt, das Programme-Verzeichnis zu sichern. Das Programme-Verzeichnis enthält installierte Anwendungen. Die meisten Anwendungen benötigen für die Ausführung Laufzeitkomponenten, die in anderen Ordnern verteilt sind, zum Beispiel werden Laufzeitkomponenten (DLL-Dateien) häufig im System32-Verzeichnis unter Windows abgelegt.

Nach einem Festplattencrash lassen sich die Programme meistens entweder vom Internet herunterladen, oder von CD erneut installieren. Da Programme allgemein auch Viren enthalten können, könnten nach einer Viren-Infektion des Computers die Viren ebenfalls auf dem Backup-Datenträger gelandet sein - die meisten Computer-Viren machen sich erst nach einer gewissen Zeit bemerkbar. Wenn Sie in diesem Falle das Backup zurückspielen wollten, dann beginnt das Virenproblem von vorne.

Aus diesen Gründen ist es nicht unbedingt sinnvoll, das Programme-Verzeichnis zu sichern. Dennoch muss betont werden, dass die Entscheidung, ob Sie ein Verzeichnis ins Archiv aufnehmen, allein in Ihrem eigenen Ermessen liegt. Wenn der Aufwand, die Daten nach einem Datenverlust wiederherzustellen grösser ist, als Ihnen lieb ist, so nehmen Sie diese Daten ins Archiv auf.

Mit Aufträgen arbeiten

Der Begriff "*Auftrag*" wird in L-Backup des Öfteren verwendet. Lassen Sie mich diesen etwas genauer erklären. Ein *Auftrag* besteht aus einem oder mehreren Verzeichnissen, die, zusammengefasst, einen Backup-Auftrag ergeben. Im folgenden Bildschirmausschnitt sehen Sie einen Auftrag, der zwei Verzeichnisse sichern wird:



Sie können den Auftrag abspeichern, indem Sie im Menü "**Datei**" den Eintrag "**Auftrag speichern unter...**" auswählen:



Es erscheint der Ihnen wahrscheinlich bereits gewohnte Speichern-Dialog von Windows®. Dort können Sie den Speicherort für den Auftrag angeben. Wenn Sie L-Backup starten, wird der zuletzt geöffnete Auftrag wieder geöffnet und angezeigt. Sie können eine unbegrenzte Anzahl Dateien und Verzeichnisse in einem Auftrag einfügen. Auch eine unbegrenzte Anzahl Aufträge ist möglich.

Möchten Sie dem Auftrag ein Verzeichnis hinzufügen, so verwenden Sie die Schaltfläche "**Hinzu...**", oder drücken Sie die Tastenkombination **Strg+H**, bzw. **Ctrl+H**.

Schalten Sie die Häkchen in der Auflistung ein oder aus, und bestimmen Sie damit, welche Einträge in der Sicherung berücksichtigt werden, sobald Sie später auf "**Backup starten**" klicken. Mit einem Häkchen markierte Einträge werden in der Sicherung berücksichtigt, alle anderen werden übersprungen. Drücken Sie die Tastenkombination **Strg+A**, bzw. **Ctrl+A**, um alle Verzeichnisse für die Sicherung auszuwählen.

Siehe auch: [Ein neues Verzeichnis erfassen](#)

Differenzielles - oder Vollbackup?

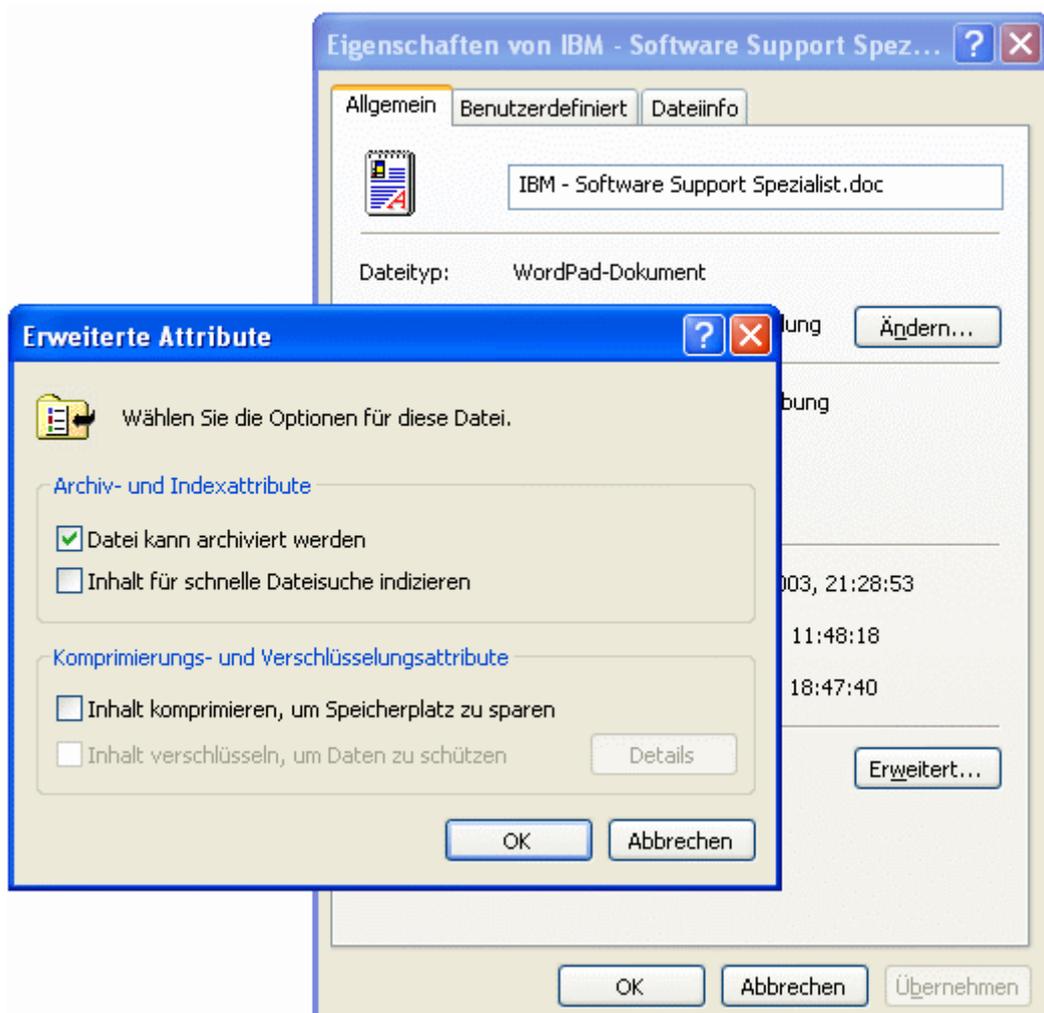
Differenzielles Backup - Nur geänderte Dateien sichern

Mit dem Haken bei "**Differenzielles Backup - Nur geänderte Dateien sichern**" können Sie bestimmen, ob Sie die Daten vollständig sichern möchten, oder ob Sie nur die geänderten Dateien sichern möchten. In der Regel brauchen Sie die unveränderten Dateien ja nicht ein zweites mal zu sichern, da diese sich nicht geändert haben. Dieses Kontrollkästchen sollte also in den meisten Fällen aktiviert sein. Es ist allerdings *empfehlenswert*, bei der erstmaligen Durchführung eines Backups, dieses mit Vollbackup zu sichern. Das heisst, falls Sie ein Pfad das erste mal sichern, sollten Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren.

Hat eine Datei geändert, oder nicht? - Der Einfluss des Archiv-Bits

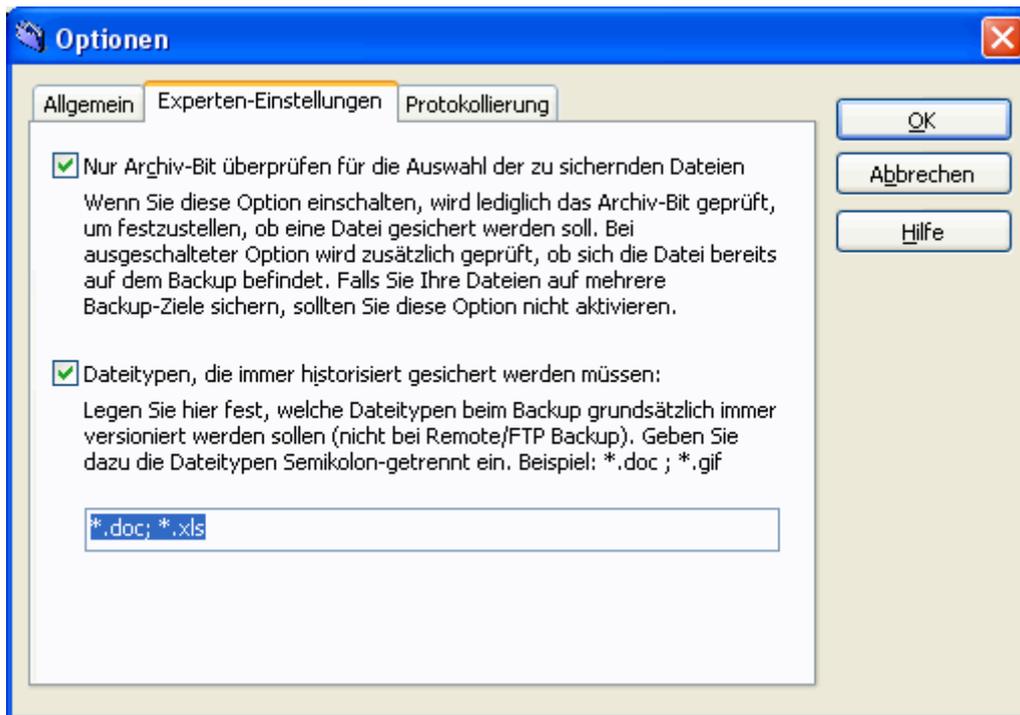
Die Microsoft-Betriebssysteme verwenden das so genannte "Archiv-Bit" der Dateien, um der Backup-Anwendung mitzuteilen, welche Datei zwischen dem letzten Backup und dem jetzigen Zeitpunkt geändert wurde. Das Betriebssystem merkt, welche Dateien geändert werden, und setzt automatisch deren Archiv-Bit. Die Backup-Anwendung entfernt ihrerseits das Archiv-Bit nach erfolgreichem Sichern der Datei.

Das Archiv-Bit jeder Datei kann auch manuell gesetzt werden, falls notwendig. Das folgende Beispiel zeigt den Windows XP-Eigenschaftendialog einer Datei an, deren Archiv-Bit gesetzt wurde. Beim nächsten Backup, welches diese Datei erfasst, wird die Datei also auf das Backup geschrieben, egal ob die Datei effektiv geändert hat, oder nicht.



So wie Sie das Archiv-Bit manuell hinzufügen können, können Sie es auch entfernen. Angenommen, Sie arbeiten gerade an einer Datei. Nun sind Sie sich nicht so sicher, ob die Änderung, die Sie gerade tun, sinnvoll ist, oder nicht. Da Sie die Datei bereits geändert haben, hat das Betriebssystem das Archiv-Bit bereits gesetzt. Sie könnten jetzt also dieses wieder manuell entfernen, damit Sie die Version im Backup erhalten können.

Nur Archiv-Bit überprüfen für die Auswahl der zu sichernden Dateien



Wenn Sie ein differenzielles Backup durchführen, dann werden nur die *geänderten* Dateien erneut gesichert. Standardmässig überprüft das Backup-Programm in diesem Fall, ob sich die Datei bereits auf dem Backup befindet, und ob das Datum der Änderung identisch ist. Wenn nicht, wird die Datei gesichert. Wenn Sie die Option "**Nur Archiv-Bit überprüfen für die Auswahl der zu sichernden Dateien**" aktivieren, dann wird lediglich auf das Archiv-Bit geachtet. Es wird dann also nicht nachgesehen, ob diese Datei noch auf dem Backup fehlt, oder auf einem unterschiedlichen Stand ist, sondern lediglich auf das Archiv-Bit Bezug genommen. Sie können diese Option einschalten, wenn dieses Programm das einzige ist, mit dem Sie Dateien sichern.

Beachten Sie aber: Wenn Sie Dateien auf mehrere Backup-Ziele sichern, kann das Programm bei eingeschalteter Option nicht alle Dateien sichern. Dem können Sie entgegenwirken, indem Sie beim zweiten Backup die Dateien auf dem Backup-Medium vom ersten Durchgang als Quelle verwenden, oder indem Sie diese Option deaktiviert lassen.

Tipp: Die differenzielle Datensicherung wird durch Aktivieren dieser Option erheblich schneller.

Dateien und Verzeichnisse dem Auftrag hinzufügen

Wenn Sie im Hauptfenster auf die Schaltfläche **Hinzu...** drücken, erscheint die folgende Erfassungsmaske. Hier können Sie ein neues Verzeichnis dem Auftrag hinzufügen.



Unter **Pfad** erfassen Sie das Verzeichnis, welches Sie sichern möchten. Sie können rechts auf den nach unten gerichteten Pfeil klicken, um ein bestimmtes Verzeichnis oder eine andere Quelle auf Ihrem Computer auszuwählen:



Unter **"Sichern nach"** wählen Sie das Backup-Ziel aus:



Sie können ein Verzeichnis als Ziel auswählen oder einen FTP Speicherort verwenden. Ein FTP Speicherort ist eine Festplatte auf einem entfernten Server. Sie können Speicherplatz bei einem externen Serveranbieter mieten! Öffnen Sie den Menüpunkt **"FTP Speicherort wählen (Remote Backup)..."**, so haben Sie im erscheinenden Assistenten die Möglichkeit, die Daten für ein bestehendes FTP-Konto einzugeben, oder, falls Sie noch kein geeignetes Konto besitzen, Speicherplatz bei einem Anbieter Ihrer Wahl anzumieten.

Tipp: Haben Sie gewusst, dass Sie Dateien und Ordner auch per Drag and Drop in den Backup-Auftrag ziehen können? Öffnen Sie dazu den Windows Explorer oder den Windows Arbeitsplatz, und ziehen Sie die gewünschten Ordner mit der Maus in die Liste im Hauptfenster.

Dateien historisiert sichern

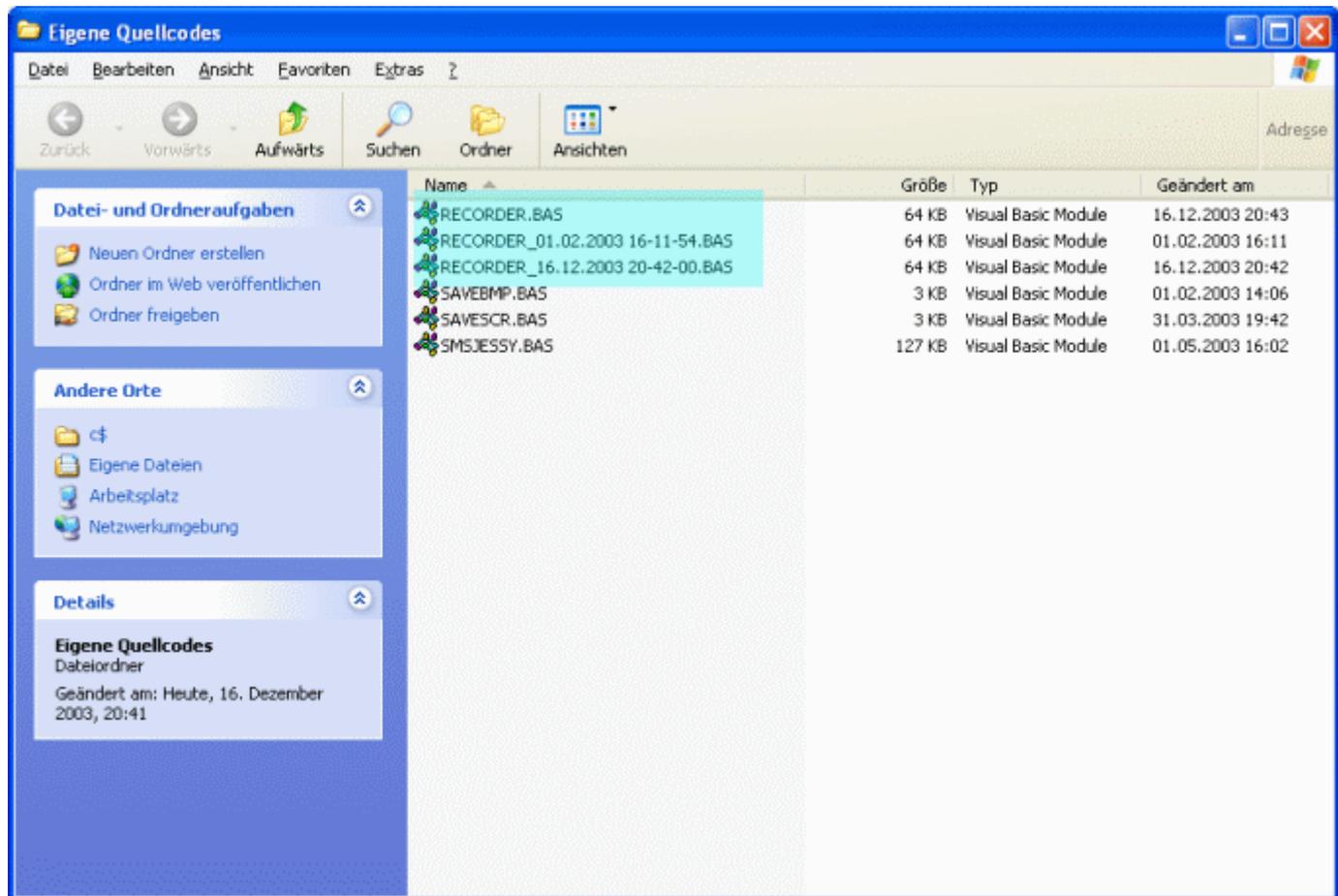


Wählen Sie die Option **"Dateien historisiert sichern"**, wenn es sich bei dem Verzeichnis um Dateien handelt, die eine Historisierung erfordern. Wenn Sie diese Option einschalten, dann können Sie im Backup auf sämtliche Dateiversionen, die durch den Backupverlauf entstanden sind, zugreifen. Eine Version einer Datei entsteht immer dann, wenn Sie ein Backup durchführen lassen, und die Datei seit dem letzten Backup geändert hat. Die Version des letzten Backups bekommt dann automatisch einen neuen Namen in der folgenden Form:

Ursprünglicher Dateiname + Versionsdatum + Dateiendung

Das Versionsdatum entspricht dem Datum der letzten Änderung der Dateiversion. Die aktuellste Dateiversion trägt immer den originalen Dateinamen. Sehen Sie sich zur Veranschaulichung dieser

Thematik folgenden Bildschirmausschnitt des Dateiordners mit zwei historisierten Dateiversionen der Datei "RECORDER.BAS" an:



Die Datei **Recorder** liegt in diesem Beispiel in drei verschiedenen Versionen auf dem Backup. **Recorder.bas** ist die aktuellste Version, wobei **Recorder_01.02.2003 16-11-54.bas**, sowie **Recorder_16.12.2003 20-42-00.bas** frühere Versionen der Datei darstellen. Das Versionsdatum ist immer auch ersichtlich unter dem Datei-Änderungsdatum, ausgenommen, Sie ändern an der gesicherten Datei im Backup noch etwas manuell.

Eine versionierte Sicherung ist vor allem für Dokumente sinnvoll, an denen Sie lange Zeit arbeiten. Beispielsweise wenn Sie eine Zeitung entwerfen, eine grosse Dokumentation oder Arbeit schreiben, oder insbesondere auch wenn es sich um Quellcode eines Programmierers, einer Grafik eines Grafikers, ein Musikstück eines Komponisten, oder ein Manuskript eines Autors handelt.

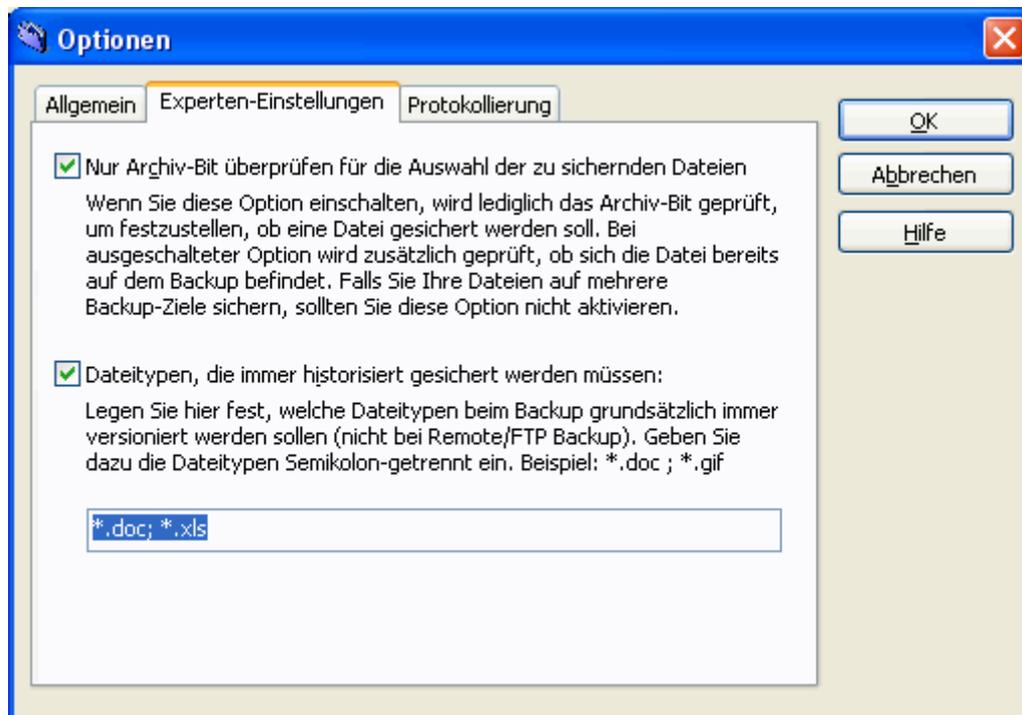
Ein Unterverzeichnis eines komplett zu sichernden Pfades historisiert sichern

Wenn Sie ein Unterverzeichnis historisiert sichern möchten, dieses sich jedoch in einem Pfad befindet, der bereits im Auftrag enthalten ist und gesichert werden soll, dann können Sie das historisiert zu sichernde Unterverzeichnis separat angeben, indem Sie es dem Auftrag als zusätzlich zu sichernder Pfad hinzufügen und dabei das Häkchen bei "Dateien *historisiert sichern*" setzen. Das Programm wird dieses Verzeichnis dann bereits beim Durchlaufen des übergeordneten Pfades historisiert sichern.

Hinweis: Falls die Grösse der Datei nicht ändert, vergleicht Langmeier Backup das Änderungsdatum der Datei. Weil das Datum abhängig von der Hardware (Festplatte, CD, USB-Laufwerk, etc...) in unterschiedlicher Genauigkeit gespeichert wird, werden Dateien nur dann historisiert gesichert, wenn das Änderungsdatum mindestens um eine Minute auseinander liegt.

Dateien, die immer historisiert zu sichern sind

Wenn Sie Dateien verwenden, die Sie in allen Fällen mit Änderungsverlauf sichern möchten, dann tragen Sie die entsprechenden Dateitypen unter Menü Extras->Optionen... ein:



Wenn Sie beispielsweise alle Word-Dokumente versioniert sichern möchten, dann schreiben Sie `*.*doc` in das Feld **"Dateitypen, die immer historisiert gesichert werden müssen"**. Mit Strichpunkt (Semikolon ;) trennen Sie mehrere Dateitypen voneinander.

Wichtig: Beachten Sie, dass beim Sichern auf einen entfernten Server mittels Remote Backup keine Versionierung möglich ist.

Historisierte Dateien nachträglich aus dem Backup entfernen

Wenn Sie Speicherplatz auf dem Backup freimachen möchten, oder ein Verzeichnis von versionierten Dateien befreien möchten, so können Sie ältere Dateiversionen entfernen. Verwenden Sie hierzu den Assistenten unter dem Menü **Extras->Historisierte Dateiversionen entfernen...** Sie können im Assistenten auswählen, Dateiversionen ab welchem Alter Sie löschen möchten.

Auch offene Dateien sichern

Das Programm bringt eine Meldung, wenn eine Datei gesichert werden soll, die offen ist. Aber warum können offene Dateien nicht gesichert werden?

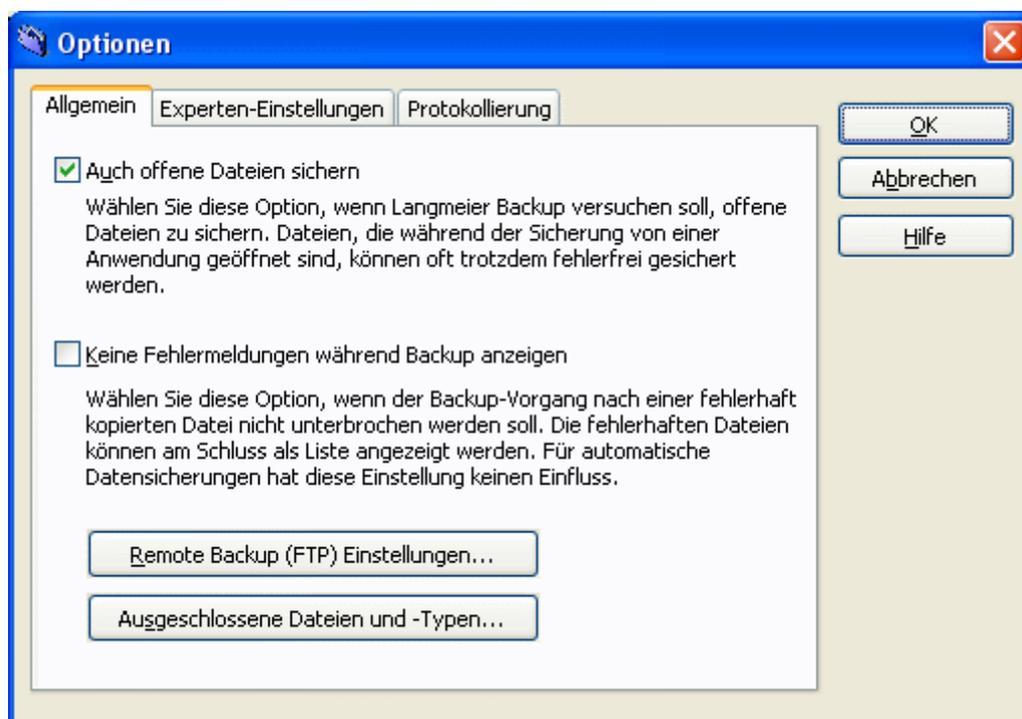
Eine offene Datei könnte zum Beispiel ein Brief sein, den der Benutzer zur Zeit gerade am bearbeiten ist. Die Anwendung kann währenddem der Brief geöffnet ist jederzeit Informationen und Formatierungen (Steuerinformationen) in die Datei hineinschreiben. Gerade sogenannte Steuerinformationen, also Informationen, die Formatierungen wie zum Beispiel Fettschrift enthalten, müssen in einem bestimmten Format in die Datei abgelegt werden, damit die Steuerinformationen beim späteren Öffnen des Dokumentes wieder ordentlich umgesetzt werden können. Würde man nun

eine Datei sichern, währenddem die Anwendung gerade Steuerinformationen in die Datei schreibt, könnte die Datei während dem Sicherungszeitpunkt einen unvollständigen Stand haben, die Steuerinformationen konnten unter Umständen noch nicht abschliessend hineingeschrieben werden. Als Folge könnte eine korrupte Datei auf dem Backup liegen, die sich gar nicht mehr, oder nur noch unvollständig öffnen lässt.

Aus diesem Grund sichert das Programm standardmässig keine offenen Dateien. Einige Dateien sind immer offen, da das Betriebssystem dauernd darauf zugreift. Solche Dateien müssen aber in der Regel nicht gesichert werden, da sie keine sicherungsrelevanten Informationen enthalten. Solche Dateien können vom Backup ausgeschlossen werden. Als Beispiel sei die Datei "NTUSER.DAT" genannt.

In den Optionen können Sie festlegen, dass trotzdem versucht wird, offene Dateien zu sichern. Die meisten Dokumente werden in der Regel trotzdem fehlerfrei gesichert. Anwendungen, deren offenen Dateien speziell heikel sind, sperren üblicherweise die Datei gegen Zugriff ab. Diese *gesperrten* Dateien kann auch Langmeier Backup nicht sichern. Beispielsweise können Outlook-Daten nicht gesichert werden, währenddem Outlook geöffnet ist.

Setzen Sie das Kontrollkästchen unter "**Auch offene Dateien sichern**":



Backup durchführen

Nachdem Sie auf Start gedrückt haben, wird das Backup durchgeführt. Warten Sie, bis das Backup abgeschlossen ist. Nach einer Weile erscheint der Dialog, der anzeigt, dass das Backup abgeschlossen ist:



Weshalb werden einige Dateien nicht gesichert?

Fragen Sie sich, weshalb einige Dateien nicht gesichert wurden? Dies kann folgende Ursachen haben:

- **Die Datei ist in der Liste der ausgeschlossenen Dateien.**
Sie finden diese Liste unter dem Menü Extras, und dort unter "Ausgeschlossene Dateien...".
- **Es handelt sich um die Windows-Systemdatei "Thumbs.db".**
Da diese Datei lediglich Vorschaubilder für Dateien beinhaltet, die vom Windows Explorer automatisch erzeugt wird, wird diese Datei nicht gesichert. (Lesen Sie dazu auch den nächsten Abschnitt.)
- **Die Datei befindet sich in einem Ordner, der zuvor bereits gesichert wurde.**
- **Die Datei wurde bereits an ein anderes Ziel gesichert**
Wenn Sie eine Datei an mehrere Backup-Ziele sichern, dann stellen Sie sicher, dass die Option "[Nur Archiv-Bit überprüfen für die Auswahl der zu sichernden Dateien](#)" deaktiviert ist. Nur so kann L-Backup erkennen, dass diese Datei noch auf das andere Ziel gesichert werden muss.

Notiz: einige der oben aufgeführten Ursachen treten nur bei einem [differenziellen Backup](#) in Erscheinung!

Weshalb zeigt L-Backup weniger Dateien an als Windows?

L-Backup sichert folgende Dateien nicht, und zeigt diese auch nicht als gefunden an: **Thumbs.db**

Diese Datei enthält lediglich Vorschaubilder. Der Windows-Explorer zeigt die Vorschau von Dateien an, die sich in einem Verzeichnis befinden. Der Windows-Explorer erzeugt diese Datei jedoch automatisch, falls diese noch nicht existiert. Es macht keinen Sinn, diese Datei zu sichern. Deshalb wird sie auch vom Backup standardmässig ausgelassen.

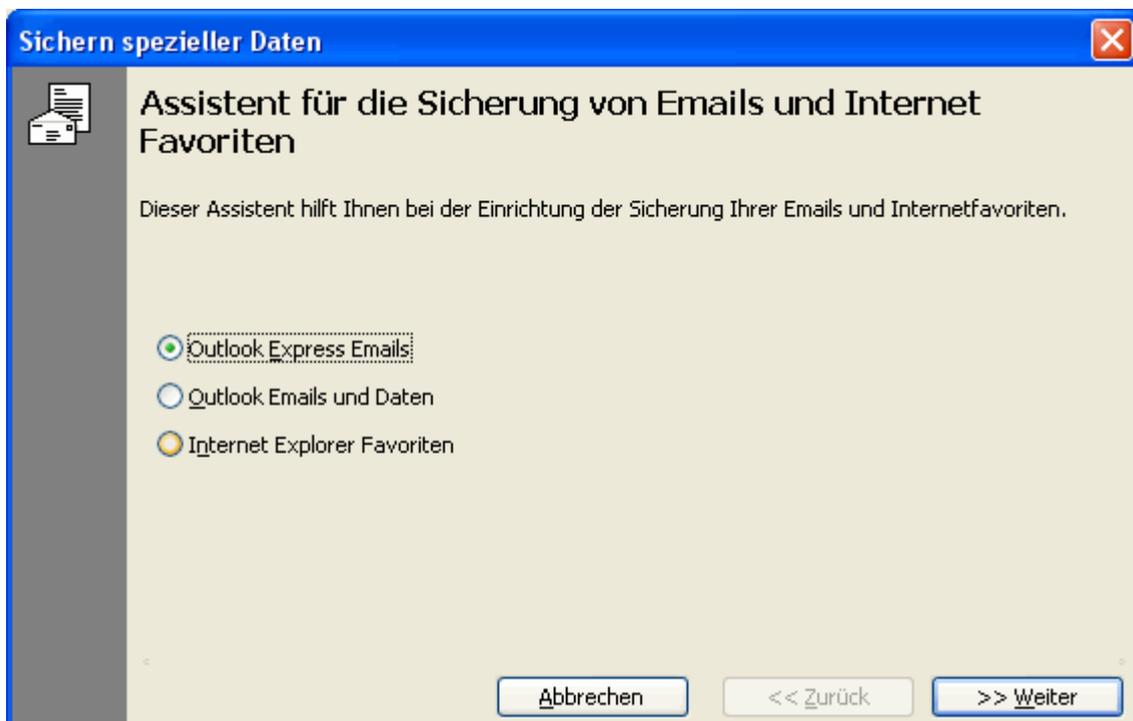
Dies ist der Grund, weshalb der Abschlussdialog beim Wert "Anzahl geprüfte Dateien" oft weniger Dateien anzeigt, als der Windows Explorer in den Verzeichniseigenschaften. Die Anzahl der Vorkommnisse von Thumbs.db wird bei L-Backup abgezogen.

Emails und Internetfavoriten sichern

Sie können im Hauptfenster auf die Schaltfläche **Hinzu...** drücken, und im Dialog unter "**Quelle:**" auf den nach unten gerichteten Pfeil drücken. Nun erscheint das Menü:



Wählen Sie "**Email und Internet Favoriten...**" aus. Folgender Assistent erscheint:



Wählen Sie die in einem ersten Schritt die Applikation aus, welche die Daten zur Verfügung stellt. Die weiteren Schritte sind abhängig von der gewählten Applikation. Der Assistent führt Sie Schritt für Schritt selbständig zum Ziel. Beachten Sie die Anweisungen im Assistenten.

Outlook: Welche Daten werden gesichert?

Die Sicherung, die Sie mit diesem Assistenten einrichten, beinhaltet folgende Outlook-Elemente:

- Alle Email-Ordner (Eingang/Ausgang/Gesendet/Entwürfe,etc...)
- Kontakte
- Termine
- Aufgaben
- Notizen
- Journaleinträge
- sämtliche selbst angelegte Ordner, die Elemente der oben angegebenen Ordner enthalten

Hinweis für Netzwerk-Administratoren: Falls Sie Outlook im Intranet- oder Arbeitsgruppen-Modus für Firmennetzwerke betreiben, beachten Sie: L-Backup sichert das PAB (Persönliches Adressbuch) des aktuellen Benutzers nur, wenn sich dieses im gleichen Verzeichnis befindet wie die Outlook.pst-Datei. Andernfalls fügen Sie diese Datei bitte manuell in den Backup-Auftrag ein. L-Backup sichert mittels der Outlook-Sicherung nicht automatisch das *globale* Adressbuch sowie auch nicht die Daten eines Exchange-Servers, sollten Sie von den Outlook Server-Funktionen Gebrauch machen.

Der Assistent richtet **nicht** die Sicherung für folgende Elemente ein:

- Kategorien
- Signaturen
- Regeln des Regel-Assistenten
- Outlook Leiste
- Druckereinstellungen und Seiteneinstellungen
- Programmierete VBA-Module und Formulare

Unterstützte Outlook-Versionen:

Langmeier Backup kann Daten von bisher allen Outlook-Versionen sichern. Der Assistent für die automatische Einrichtung der Sicherung unterstützt Outlook 97, 2000, 2002 & XP und 2003.

Outlook Express: Welche Daten werden gesichert?

Die Sicherung, die Sie mit diesem Assistenten einrichten, beinhaltet folgende Outlook Express-Elemente:

- Alle Email-Ordner (Eingang/Ausgang/Gesendet/Entwürfe,etc...)
- sämtliche selbst angelegte Ordner, die Elemente der oben angegebenen Ordner enthalten
- Adressen im Windows Adressbuch (WAB)

Der Assistent richtet nicht die Sicherung für folgende Elemente ein:

- Regeln
- Signaturen
- Email Vorlagen
- Druckereinstellungen und Seiteneinstellungen

- Druckereinstellungen und Seiteneinstellungen

Unterstützte Outlook Express-Versionen:

Der Assistent unterstützt die Outlook Express-Versionen 4 bis 6. Dies sind die gebräuchlichsten Versionen, die ab Windows 95 üblich sind.

Automatisch auszuführende Sicherungen

Im Menü **Extras->Automatische Datensicherungen...** finden Sie den Dialog für die Verwaltung der automatisch auszuführenden Datensicherungen. Wenn Sie noch kein Automatisches Backup definiert haben, so erscheint gleich die Eingabemaske für eine neue Definition:

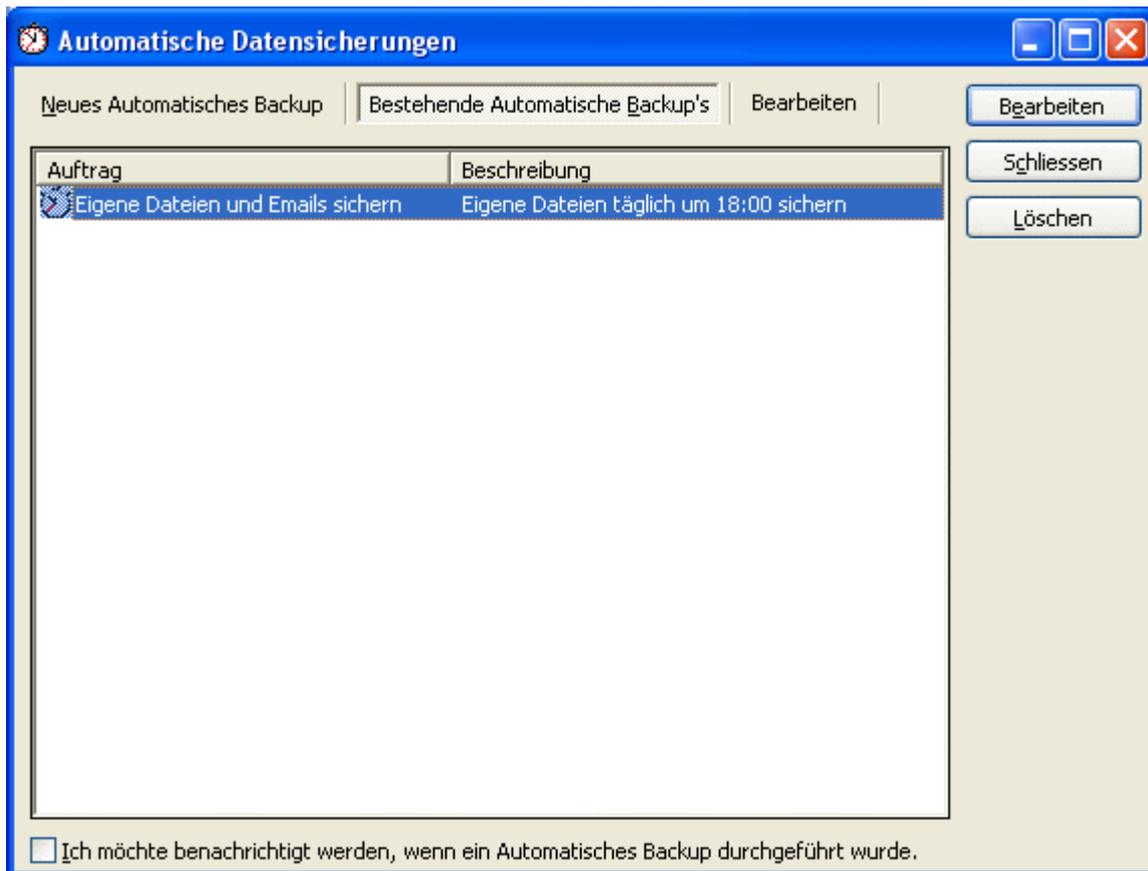
The screenshot shows the 'Automatische Datensicherungen' dialog box. The 'Neues Automatisches Backup' tab is selected. The 'Backup' section contains a description 'Eigene Dateien täglich um 18:00 sichern' and a task path 'L:\Eigene Dateien und Emails sichern.lmb'. The 'Zeitsteuerung' section has the 'Täglich, jeweils um' option selected with a time of 18:00 Uhr. A checkbox at the bottom indicates notification preferences.

Im unteren Bereich "*Zeitsteuerung*", können Sie den Zeitpunkt auswählen, an welchem das Backup automatisch durchgeführt werden soll. Im oberen Bereich müssen Sie dem automatisch auszuführenden Backup eine Beschreibung zuweisen. Auch können Sie den zu verwendenden Auftrag auswählen, indem Sie auf den Dreipunktebutton klicken. Standardmässig ist hier aber bereits der aktuell geöffnete Auftrag eingetragen.

Automatische Sicherungen sind immer differenziell und betreffen den kompletten Auftrag

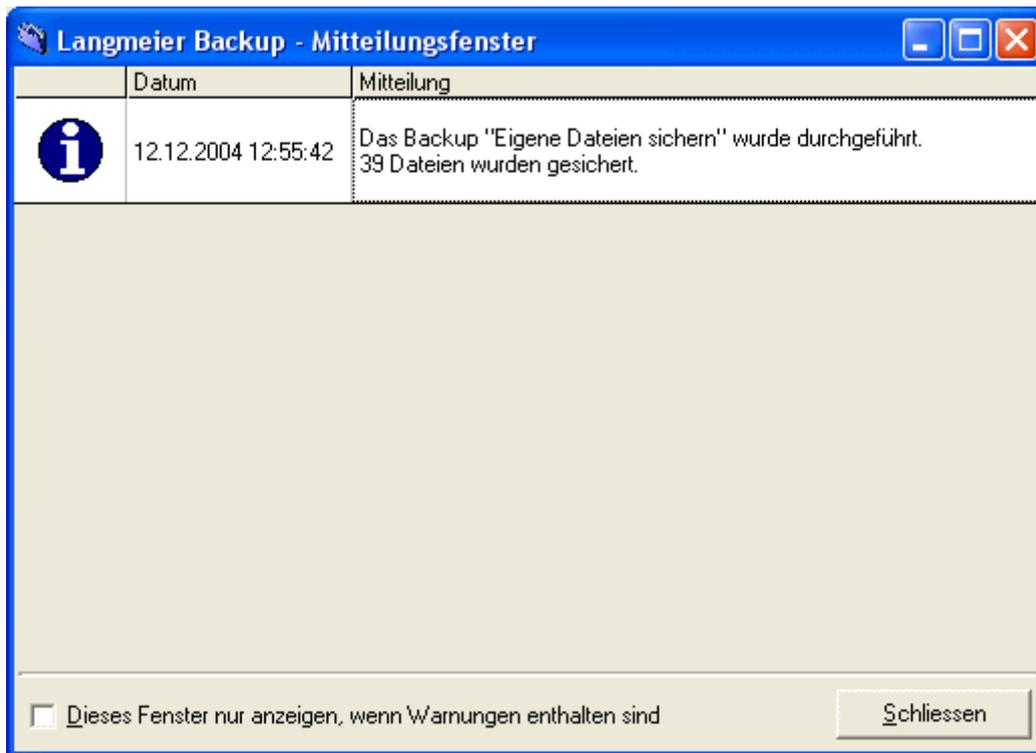
Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass es sich bei den hier erfassten automatischen Datensicherungen immer um differenzielle Datensicherungen handelt, das heisst, dass immer nur die Änderungen auf das Backup gespielt werden. Auch müssen Sie wissen, dass der komplette Auftrag gesichert wird, das heisst, alle darin eingetragenen Pfade, unabhängig davon, ob das Häkchen für die Durchführung des Backups im Hauptfenster gesetzt ist, oder nicht.

Sobald Sie auf die Schaltfläche **Speichern** klicken, erscheint der Auftrag in der Auflistung der automatisch auszuführenden Backups:



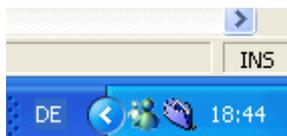
Bitte beachten Sie, dass ein neu erstelltes Automatisches Backup erst nach einem Neustart, beziehungsweise nach einer Neuansmeldung durchgeführt werden kann.

Sie haben hier gleich auch noch die Gelegenheit, eine spezielle Einstellung vorzunehmen: Sie können sich nämlich auf Wunsch auf dem Bildschirm informieren lassen, sobald ein Automatisches Backup durchgeführt wurde. Wenn Sie die Benachrichtigung einschalten möchten, kreuzen Sie bitte das Kontrollkästchen "**Ich möchte benachrichtigt werden, wenn ein automatisches Backup durchgeführt wurde**". Die Benachrichtigung bewirkt, dass nach dem Backup folgende Meldung im Meldfenster angezeigt wird:



Beachten Sie, dass hier wiederum das Kontrollkästchen "**Dieses Fenster nur anzeigen, wenn Warnungen enthalten sind**" die Benachrichtigung bei erfolgreicher Sicherung ausschaltet.

Das Symbol im Windows®-Tasktray



Sobald Sie mindestens ein Automatisches Backup definiert haben, erscheint das Symbol von L-Backup im Task-Tray von Windows®. Ausgenommen dann, wenn Sie lediglich ein Backup mit einem Ausführungs-Zeitpunkt "Gleich nach der Anmeldung" definiert haben - in diesem Falle erscheint das Symbol lediglich während des ausführens des Backups nach der Anmeldung und verschwindet danach wieder vom Task-Tray. Wenn Sie auf dieses Symbol doppelklicken, können Sie L-Backup schnell öffnen, um manuell ein Backup zu starten, oder auch, um die Automatischen Backups zu verwalten.

Wo erhalte ich weitergehenden Support für L-Backup?

Wünschen Sie weiterführende Unterstützung für L-Backup, oder wenn Sie Updates von L-Backup benötigen, stehen Ihnen die folgenden Möglichkeiten offen:

- **Wenden Sie sich an den Anbieter**

Bei German Sales Agency finden Sie Informationen und weitere Hilfe.

www.german-sales.com

© 2006 Langmeier Software, Switzerland